

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 115. (2) Nr. 425.

K u n d m a c h u n g.

Noch immer sind im Hause, Nr. 1, in der Vorstadt Krafau, ebener Erde zwei Zimmer, zwei Cabinette, eine Küche und Holzlege, von nun bis Georgi l. J., um einen billigen Zins zu vermieten. — Die nähern Pachtbedingungen sind bei dem gefertigten Magistrat selbst zu erfahren. — Stadtmagistrat Laibach am 25. Jänner 1834.

Z. 107. (3) Nr. 342. III.

Straferkenntniß.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, wird wider Georg Oblak, angeblich zu Poddresse (Unterbirkendorf), H. Z. 3, im Bezirke Michelsbärten bei Krainburg, auf der Grundlage der von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Examinatur abgeführten Untersuchung nachstehendes Erkenntniß geschöpft. — Da derselbe in der mit ihm am 21. October 1833, zu Oberlaibach aufgenommenen Thatschrift eingestehet, den bei ihm von der k. k. Oberlaibacher Gefällen-Aufsicht vorgefundenen Zucker, im Gewichte von 6 Pfund, von einem unbekannten Schwärzer gekauft zu haben, so ist den §. 13, 48, 86, 95 und 102 der allgemeinen Zollordnung vom Jahre 1788, und dem kaiserlichen Straf-Verschärfungs-Circulare vom 29. Juli 1814, gemäß, der Zucker verfallen, und Georg Oblak hat überdies die doppelte Werthsstrafe des auf 2 fl. geschätzten Kontrabandgutes mit 2 fl. verurtheilt. — Da jedoch der Aufenthaltsort des bei der Betretung sich wahrscheinlich fälschlich für Georg Oblak ausgegebenen Individuums nicht ermittelt werden kann, dasselbe jedoch gleich bei der Betretung ein Straf-Depositum von 3 fl. 36 kr. erlegte, so ergeht hiemit die Aufforderung, sich binnen drei Monaten um das Superplus der nur auf 2 fl. entfallenden Strafe um so gewisser zu melden, als nach Verlauf dieser Frist das Kontrabandgut nach §. 154 der allgemeinen Zollordnung verelictmäßig behandelt werden wird. — Laibach am 11. Jänner 1834.

Z. 103. (3) Nr. 393.

V e r l e i h u n g

einer Stiftung für einen verunglückten Bauer, aus der Pfarr St. Peter bei Laibach.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach, als dem Patron der Niklas-Kraschovichischen Stiftung für einen verunglückten Bauern, aus der Pfarr St. Peter bei Laibach, wird der Bitt-Concurs für das Jahr 1833, mit dem Besatze ausgeschrieben, daß zur Vorlage der dießfälligen documentirten Gesuche die Frist bis Ende Februar d. J., bestimmt sey. — Stadtmagistrat Laibach am 22. Jänner 1834.

Z. 112. (3) Nr. 6494.

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach, als dem Patrone nachgeannter Heiraths-Ausstattungs-Stiftungen, wird zum Bittconcurs jener Töchter hiesiger Bürger, welche im Jahre 1833 in den Ehestand getreten sind, der Zeitraum bis Ende Februar d. J. mit dem Besatze bestimmt, daß die dießfälligen Gesuche mit den Beweisen der bürgerl. Abkunft, der Sittlichkeit, und der im Jahre 1833 vollzogenen Trauung zu versehen sind. — Der Stiftungsplatz des Johann Benardini beträgt 49 fl.; der des Johann Jacob Schilling 64 fl.; der des Georg Tollmaier 44 fl.; der des Jobst Weber 71 fl. 16 kr.; und der des Anton Janzoy 40 fl., wobei bemerkt wird, daß für den letzten Stiftungsplatz auch Töchter mindern Standes konkurriren können. — Stadtmagistrat Laibach am 22. Jänner 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 111. (2) J. Nr. 21.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiermit bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen der Frau Katharina Sever, gebornen von Hallerau, von Landstrah, als Cessionärin der Elisabeth v. Hallerou, in die executive Versteigerung der Joseph Edinig, vulgo Weißgärber, von Weixelburg gebürtigen, dem Grundbuchsamte der landesfürstlichen Stadt Weixelburg dienstbaren,

auf 1370 fl. G. M. geschätzten Realitäten, als: des Hauses Nr. 7, in der Stadt Weixelburg, sammt Zugehör: des sogenannten Gemeind. und Krautacker's na novech Krájech, auch per Paistobe wa Tall genannt, nebst darauf befindlichen Harpsen, des Gartens an der Quelle Koinšweg, worauf sich das neuerebaute Haus Nr. 67 befindet, des Waldantheils Schabiet und Terstenig, sammt Geráuth, dann des auf 30 fl. 13 kr. M. M. vertheuerten Mobilar's, puncto schuldigen 400 fl. G. M. c. s. c., gewilliget, zu diesem Ende drei Tagsatzungen, als: 22. Februar, 22. März und 22. April 1834, jederzeit Vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhang festgesetzt, daß die Realitäten und das Mobilare bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Kauflustigen werden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der Grundbuchsextract täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg den 16. Jänner 1834.

3. 117. (2) *E d i c t.* Nr. 10.

Zur Erhebung des Activ- und Passivstandes, dann zur Liquidirung desselben nach dem zu Peteline verstorbenen Káuschler's, Anton Javerscheg, wird die Tagsatzung auf den 26. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr, bei diesem Bezirksgerichte bestimmt, und hiemit bekannt gegeben, damit alle Diejenigen, welche in den Verlaß entweder etwas schulden, oder aber eine Forderung an selben zu stellen vermeynen, sich bei der genannten Tagsatzung bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen einfinden sollen.

Bezirksgericht Kreutberg am 8. Jänner 1834.

3. 118. (2) *E d i c t.* Nr. 42.

Alle Jene, welche in den Verlaß der zu Förschach am 20. October 1833 verstorbenen Vertraud Gracheg etwas schulden, oder aber an selbe eine Forderung zu stellen vermeynen, haben am 26. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen bei dieser Abhandlungsinstanz zu erscheinen.

Bezirksgericht Kreutberg am 15. Jänner 1834.

3. 116. (2) *E d i c t.* Nr. 3.

Zur Erhebung der Schulden, sowohl in den Verlaß des am 12. März 1821, ab intestato zu Saborscht verstorbenen Hüblers Ja-

cob Slounik, als auch seines am 10. Decembris v. J., verstorbenen Weibes Margareth Slounik, dann zur Liquidirung der Activa dieser Verlässe, wird eine Tagsatzung auf den 28. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Beisatze bestimmt und bekannt gegeben, daß alle Diejenigen, welche in diese zwei Verlässe entweder etwas schulden oder alleinige Forderung an selbe zu stellen haben, sich bei der genannten Tagsatzung bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen einfinden sollen.

Bezirksgericht Kreutberg am 8. Jänner 1834.

3. 113. (3) *Concurs-Verlautbarung.* Nr. 1483.

Von der Bezirks-Obrigkeit Pölland, im Neustädter Kreise, wird bekannt gegeben: Es sey durch das Absterben des Franz Suppan die Stelle eines Bezirks-Wundarztes in Pölland in Erledigung gekommen. Jene, welche diese mit einer jährlichen Remuneration von 50 fl. M. M. aus der Bezirksamte, und mit der freien Praxis verbundene Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum 28. Februar d. J. bei dieser Bezirks-Obrigkeit portofrei einzubringen, und darin die erlangte Fähigkeit zur Ausübung des chyrurgischen Gewerbes, die bisherige Verwendung und Sittlichkeit nachzuweisen.

Bezirks-Obrigkeit Pölland am 10. Jänner 1834.

3. 101. (3) *Feilbietungs-Edict.* Nr. 2410.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Bartholomä Perschnig wider Michael Wernig von Schlebe, wegen schuldigen 359 fl. 18 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Begtern zugehörigen, dem Gute Butzstall, sub Urb. Nr. 61 1/4 53 1/4, dienstbaren, und auf 938 fl. 55 kr. geschätzten Kasse, Muhl- und Sägemühle in Schlebe bewilliget, und hiezu die Vicitations-Tagsatzungen auf den 14. Jänner, 17. Februar, und 13. März 1834, jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisatze anberaumt, daß die bei der ersten oder zweiten Feilbietung über oder um die Schätzung nicht an Mann gebrachte Realität bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen können täglich hiersamt eingesehen werden.

Laibach am 17. Jänner 1834.

Anmerkung. Bei der ersten Vicitations am 14. Jänner 1834 ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 104. (3) ad Just. Nr. 1527.

E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Alle Jene, welche zu dem Verlasse des zu Metulle am 7. November v. J. ab intestato verstorbenen Andreas Schurga etwas schulden, oder an denselben aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, haben zu der dieswegen auf den 19. Februar 1834 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidationssatzung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie sich widrigens die Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 14. Jänner 1834.

Z. 105. (3) ad J. Nr. 1604.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Verlass des zu Ulschewig am 16. November 1833 ab intestato verstorbenen Stephan Muth, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, oder zu demselben etwas schulden, haben zu der dieswegen auf den 18. Februar 1834, Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagssatzung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 v. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 14. Jän. 1834.

Z. 106. (3) ad J. Nr. 1547.

E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Alle Jene, welche an den Verlass des zu Lipsein am 23. Juni 1833 ab intestato verstorbenen Simon Boulo aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, oder zu demselben etwas schulden, haben zu der dieswegen auf den 14. Februar 1834 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte ausgeschriebenem Anmeldeungs-Tagssatzung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie sich widrigens die gesetzlichen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 14. Jän. 1834.

Z. 110. (3)

Große Weinlicitation.

Am 18. Februar d. J., in der zweiten Fastwoche, nämlich: in den gewöhnlichen Licitationsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, werden in der Gemeinde Piferergegend, in dem Weingartenhause, Nr. 51, eine halbe Stunde außer Marburg, und fast neben der von Rothwein nach Lembach führenden Straße nächst dem Dorfe Lembach liegend, über Ansuchen des betreffenden Eigenthümers Aloys Reischmidt, 80 Startin Eigenbau Piferer Wein, von den Jahren 1822, 1827, 1828 und 1830, dann auch 1831 und 1832, im Versteigerungswege hintangegeben werden.

Diese Weine sind schon größtentheils in Halbgebunden abgezogen, doch einige auch noch in großen Fässern, zu welsch Letztern Weingrünne Holzbartur = Fässer zum Abziehen vorhanden sind.

Die Weine sind sehr gut zusammengesbracht, mild und geistig, die meisten noch süß, und es wird sich jeder Kenner von der ausgezeichneten Qualität derselben selbst überzeugen, den die Weine sind gesund und haltbar, und lassen sich in jede Gegend verschicken.

Der Ausrufspreis dieser Weine ist sehr billig.

NB. Sollte am obbenannten Tage die Licitacion aller benannten Weine nicht beendet werden, so wird gleich Tags darauf die Licitacion fortgesetzt.

Grundherrschaft Rothwein am 15. Jänner 1834.

Z. 108. (3)

Wichtige Anzeige für Musikfreunde.

Das deutsche National-Werk
Original-Bibliothek für Piano-
forte-Spieler

verbunden mit einem

musikalischen Conversationslexikon

macht in der musikalischen Welt allgemeine Sensation, sie ehrt nicht nur die Verleger, Componisten, nein, der ganzen deutschen Nation wird das schöne großartige Unternehmen eine Zierde, ein würdiges Denkmahl sein. Es ist sogar unter den Musikfreunden und Lehrern ein Ehren- und Pflichtpunct geworden, für die fernere Verbreitung eines solchen Nationalwerks möglichst zu sorgen, sich eines Streiks zur Anlage desselben bewußt zu sein, um zugleich damit verbundene wohlthätige Zwecke erreicht zu sehen. Der wohlfeile Preis, gediegene Inhalt der Bibliothek in schöner Ausstattung vereint, müssen jeden Musikliebhaber für sich gewinnen.

Ausführliche Anzeigen die das Weitere berichten, werden in jeder Musikhandlung unentgeltlich ausgegeben. Das erste Heft liegt zur beliebigen Einsicht bereit, und werden baldige Bestellungen erbeten bei Leopold Pasterowski, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, am Hauptplatze, im Giegel'schen Hause.

Man kann auch noch auf die Czernysche Blumengallerie subscribiren, und mit 4 fl. 30 kr. ganzjährig auf das beliebte Wiener Musikalisches Pfennig-Magazin in 52 Bogen.

Erste zur Ziehung kommende Lotterie

von M. Coith's Sohn et Comp.
in Wien.

Am 29. März 1834
erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,
in der innern Stadt Wien,
wofür eine Ablösungssumme von
200,000 Gulden Wiener Währung oder Gulden Conventions - Münze 80,000;
2. Das schöne Landgut Hintern-Stübenreith,
wofür eine Ablösungssumme von
50,000 Gulden Wiener Währung oder Gulden Conventions - Münze 20,000;
3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,
wofür eine Ablösungssumme von
30,000 Gulden Wiener Währung oder Gulden Conventions - Münze 12,000
angeboten wird.

Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Auspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, B.
und
17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 z.,
im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung
mithin zusammen 17,643 Treffer.

im Gesamtbetrage von 480,000 Gulden Wiener Währung hat,
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Jedes Gratis-Gewinnst-Los muß einen sichern Gewinn machen, spielt überdies auf sämtliche Realitäten- und Geldtreffer mit, und kann im glücklichen Falle fünfmal gewinnen.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. M. wird ein blaues Gratis-Gewinnst-Los, (vortheilhafter als die grünen), so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Laibach, den 4. Jänner 1834.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann.

Key Joh. Andr. Kienreich, Buchhändler in Grätz
e r s c h e i n t

und bey

Ignaz Edlen von Kleinmayer,

und in allen übrigen Buchhandlungen in Laibach,

wird noch Pränumeration angenommen

auf die vollständigste, eleganteste und zugleich wahrhaft wohlfeilste
gr. 8. Auflage

von

Friedrich von Schillers **sämmtlichen Werken**

s a m m t

allen nachträglichen Ergänzungen und Fortsetzungen,
neunzehn Bände in 38 Theilen Groß-Octav,

mit 18 von berühmten Kupferstechern nach meisterhaften Zeichnungen rein gestochenen neuen, ausgezeichnet schönen Original Kupfern von 4½ Zoll Höhe und 3 Zoll Breite, und einem feinen Stahlstiche, das sehr gelungene Porträt Schillers darstellend.

Mit ganz neuen, sehr gut lesbaren Lettern.

Die ersten zwey Theile sind bereits erschienen.

Jedes Wortgepränge zur Empfehlung dieser gr. 8. Ausgabe ist überflüssig, da Jedermann, der die bereits erschienenen zwey Theile in die Hand nimmt, sich selbst von dem besonders reinen Drucke — von dem schönen weißen Papier, und dabey auch noch von der alle Taschenausgaben überbietenden Wohlfeilheit derselben überzeugen kann. — Für die Gleichheit der übrigen Bände in Druck und Papier bürgt der Verleger.

Man erlaubt sich das Lese-Publicum nur noch auf folgenden Vorzug, welcher dieser Auflage vor allen andern Taschenausgaben eigen ist, aufmerksam zu machen; er besteht darin, daß bey dem breiten weißen Rand, auf den schon bey dem Satz dieser Auflage Rücksicht genommen wurde, selbst öfteres Einbinden und damit verbundenes Beschneiden der Bände ohne Nachtheil für dieselben geschehen kann, was bey den jetzt erscheinenden Taschenausgaben mit sehr schmalen weißen Rand, ohne Verunstaltung oder Schaden eine Unmöglichkeit ist — daher auch jene Taschenausgaben meistens Anfangs schon broschirt geliefert werden. Eben so wird jeder Kunstliebende den Werth von Kupfern nie in der Quantität, sondern in der Qualität suchen.

Die entschiedene größte Vollständigkeit, dieser gr. 8. Ausgabe und die Bedachtnahme, den Verehrern Schillers seine Werke nach der Zeitfolge, in welcher sie in Form und Kraftfülle ans Licht getreten sind, zu liefern, wodurch sie dem Leser einen interessanten Ueberblick der stufenweisen Geistesentwicklung ihres unsterblichen Verfassers gewähren, und die Erzielung eines möglichst gleichen Bänderverhältnisses haben den Verleger zur Vermehrung der gleich Anfangs bestimmten Bänderzahl bestimmt, ohne deßhalb die Pränumerationspreise zu erhöhen.

Diese gr. 8. Ausgabe erscheint daher statt in 18, in 19 Lieferungen, oder statt in 36,
in 38 Theilen,

welche von 20 zu 20 Tagen bis Ende des Jahres 1834 in folgender Ordnung geliefert werden:

I—II. Lieferung.	Schillers Leben, von Körner. Gedichte der ersten und zweyten Periode. Metrische Uebersetzungen. Gedichte der dritten Periode.	zwey Bände.	4 Theile.
III—IX. „ „	Theater. Theatralische Fragmente. Pläne unvollendeter Trauerspiele und Selbstrecensionen.	sieben Bände.	14 Theile.
X—XII. „ „	Prosaische Schriften, romantische Erzählungen, ästhetische, philosophische und historische Miscellen.	drey Bände.	6 Theile.
XIII—XIV. „ „	30jähriger Krieg sammt allen Ergänzungen.	zwey Bände.	4 Theile.
XV—XIX. „ „	Abfall der Niederlande sammt allen Fortsetzungen.	fünf Bände.	10 Theile.
		Neunzehn Bände.	38 Theile.

Der interessante Nachlaß von Schiller, enthaltend:

Schillers Biographie. — Kritik seiner Werke. — Briefe. — Gedichte, 10. 10. wurde theils unter den Gedichten, theils unter den dramatischen, theils unter den prosaischen Schriften eingetheilt.

Pränumerations - Preise,

nur gültig bis zum Erscheinen der dritten Lieferung (den ersten Band der Theater enthaltend.)

- A. Für die Ausgabe auf schönem weißen Großkanzley-Druckpapier ohne Kupfer für alle neunzehn Bände in 38 Theilen bey 500 ganzen groß Octav-Bogen stark, gleich vorhinein zu bezahlender Preis. 6 fl. EM.

Bey diesem wahrhaft allerwohlfeilsten Preise kommt der Bogen in gr. 8. Format also nur auf **3** Pfennige, und der Theil in gr. 8. nur auf **10** kr. EM.

- B. Für dieselbe Ausgabe mit 18 fein gestochenen neuen Original-Kupfern von den berühmtesten Kupferstechern, nebst dem ebenfalls von der Meisterhand des Herrn Professors Ender gezeichneten und fein in Stahl gestochenen Porträte des unsterblichen Dichters 8 fl. EM.

- C. Für die feinere Ausgabe auf schönem Belin-Post-Druckpapier ohne Kupfer für alle 38 Theile gleich vorhinein zu bezahlender Preis 8 fl. EM.

- D. Für die feinere Ausgabe mit oben erwähnten Kupfern und Stahlstich gleich vorhinein zu bezahlender Preis 10 fl. EM.

Es werden immer 2 Theile auf einmahl geliefert.

Denjenigen L. H. Pränumeranten, welche nicht auf alle 38 Theile vorhinein die obbestimmten Beträge erlegen, sondern theilweise pränumeriren wollen, werden folgende Bedingungen eröffnet:

Man erlegt 1 fl. EM. bey der Anmeldung

für die Ausgabe ad A ohne Kupfer, und bezahlt bey der Abnahme von 2 Theilen 40 kr. bis zum Erscheinen des 19. Theiles, welcher dann bis zum 38. gratis verabfolgt wird.

Für die Ausgabe ad B mit Kupfer, **2 fl. EM. bey der Anmeldung**, und bey der Abnahme von 2 Theilen 1 fl. EM. bis zum Erscheinen des 17. Theiles, welcher dann bis zum 38. gratis erfolgt.

Für die feinere Ausgabe ad C ohne Kupfer, **auch 2 fl. EM. bey der Anmeldung**, und bey Empfang zweyer Theile 1 fl. EM. wie oben ad B.

Für die feinere Ausgabe mit Kupfer und Stahlstich ad D, **2 fl. EM. bey der Anmeldung**, und bey Empfang zweyer Theile 1 fl. 20 kr. EM. bis zum Erscheinen des 17., welcher dann bis zum 38. gratis geliefert wird.

Wie hoch Schiller als Dichter, Philosoph, Geschichtschreiber stehet, lehret die allgemeine Erfahrung, daß seine Werke in allen Volksclassen gleiches Entzücken und gleiche Bewunderung erregt haben, und noch immer erregen. — Bey allen gebildeten Nationen wird Schiller unsterblich fortleben. — Wie wenig den Verleger dieser Ausgabe Gewinnsucht, sondern nur einzig der Wunsch leitet, Jedermann auch den wenig Bemittelten in die angenehme Lage zu versetzen, sich die Werke dieses gefeyerten Dichters in einer schönen Octav-Ausgabe leicht anschaffen zu können, zeigt die Bestimmung der allerbilligsten Pränumerations-Preise und die typographische, durch die Wahl der neuesten Lettern für jedes Alter gewiß willkommene Ausstattung, er findet daher, wie bereits erwähnt, jede weitere Empfehlung überflüssig, und füget nur noch **Goethes Worte** über Schillers Geist und Würde zum Schluß bey:

Es glühet seine Wange roth und röther
Von jener Tugend, die uns nie verfliegt,
Von jenem Muth, der früher oder später
Den Widerstand der stumpfen Welt besiegt,
Von jenem Glauben, der sich stets erhöht
Bald kühn hervordrängt, bald geduldig schmiegt,
Damit das Gute wirke, wachse, fromme!
Damit der Tag des Edlen endlich komme.

Und manche Geister, die mit ihm gerungen,
Sein groß Verdienst unwillig anerkannt,
Sie fühlen sich von seiner Kraft durchdrungen
In seinem Kreise willig fest gebannt.
Zum Höchsten hat er sich empor geschwungen,
Mit allem, was wir schätzen, eng verwandt.
So feyert ihn! denn was dem Mann das Leben
Nur halb ertheilt, soll ganz die Nachwelt geben.

Rechnungs - Abschluss

d e r

I l l y r i s c h e n S p a r c a s s e

i n

L a i b a c h

v o m J a h r e

1 8 3 3.



Gedruckt bei Joseph Sassenberg.

N a c h
der Illyrischen Sparcasse zu Laibach über ihren

B I

vom ersten Jänner bis

Toll

Post - Nro.		fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.
1	An pupillarmäßig versicherten Schuldbriefen	365784	50	—			
2	An Darlehen auf Goldmünzen	3488	—	—			
3	An Darlehen auf Staatspapiere	14020	—	—			
	Zusammen an angelegten Capitalien .....	.....	..	..	383292	50	—
4	An rückständigen 5 % Zinsen bis letzten December 1833 ...	.....	..	..	840	46	—
5	An Kanzlei- und Cassen-Geräthschaften, dann vorräthigen und ausgefolgten Auszugsbüchlein .....	.....	..	..	431	20	—
6	An Barschaft in Cassen .....	.....	..	..	13114	55	—
					397679	51	—

Laibach am 15. Jänner 1834.

Urban Jerin,
Obervorsteher.

Franz Galle,
Director.

weisung

Rechnungs-Abschluß vom 31ten December 1833.

LANZ

letzten December 1833.

Gubm

Post = Nro		fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.
1	An Capitals = Einlagen der Interessenten .....	.....	..	..	338358	41	3
2	An unbehobenen, zu Capital geschlagenen 4% Zinsen der In- teressenten bis letzten December 1833 .....	.....	..	..	41878	29	3
3	An vorhinein empfangenen 5% Zinsen .....	.....	..	..	3434	48	—
4	An eigenthümlichen Sparcasse = Capital .....	.....	..	..	14007	51	2
					397679	51	—

Franz v. Gromadzki,
Director.

Joseph Luckmann,
Buchhalter.

Carl Gradecsky,
Adjunct.

U e b e r

sämmtlicher Bilanz: Abschlüsse der Tyrischen Sparcasse in Laibach
Aus den Hauptbüchern

In dem Jahre	Capitals - Einlagen				Verfallene, nicht erhobene Interest.				Rückzahlungen		
	fl.	fr.	pf.		fl.	fr.	pf.		fl.	fr.	pf.
1821	12736	50	—	.....	284	28	3	.....	836	59	2
1822	16656	37	2	.....	653	59	1	.....	3606	54	3
1823	29429	7	—	.....	1240	14	—	.....	10751	48	1
1824	39312	2	—	.....	2175	4	2	.....	11540	49	3
1825	65372	50	—	.....	3632	34	—	.....	17578	3	1
1826	55422	37	2	.....	5168	34	—	.....	31124	15	2
1827	59769	49	2	.....	6194	4	2	.....	40324	32	—
1828	69825	45	1	.....	7136	58	3	.....	47125	23	—
1829	85295	58	—	.....	8530	47	1	.....	47810	29	2
1830	83213	58	—	.....	10314	13	—	.....	54409	59	1
1831	72722	4	2	.....	10439	19	2	.....	84352	47	3
1832	82416	1	—	.....	11679	54	2	.....	48948	19	1
1833	77353	44	1	.....	13145	17	3	.....	53190	32	—

s i c h t

seit 4. November 1820 bis letzten December 1833.
Nro. 1, 2 und 3 gezogen.

Verbliebene Capitalien sammt Zinsen				Eigenthümliches Sparcasse - Cap.				Sämmtliches, in der Verwaltung befindliches Vermögen			Zahl der ausgefolgten Büchlein.
fl.	fr.	pf.		fl.	fr.	pf.		fl.	fr.	pf.	
12184	19	1	....	1328	59	2	....	13513	18	3	324
25888	1	1	....	1493	23	2	....	27381	24	3	232
45805	34	—	....	1837	7	—	....	47642	41	—	439
75751	50	3	....	2341	35	—	....	78093	25	3	470
127179	11	2	....	2979	48	3	....	130159	—	1	672
156646	7	2	....	3963	30	—	....	160609	37	2	498
182285	29	2	....	5071	56	—	....	187357	25	2	353
212122	50	2	....	6372	8	1	....	218494	58	3	420
258139	6	1	....	7475	42	2	....	265614	48	3	529
297257	18	—	....	8810	11	1	....	306067	29	1	482
296063	54	1	....	10605	2	—	....	306668	56	1	395
342158	39	1	....	11935	55	2	....	357017	19	1	498
380237	11	2	....	14007	51	2	....	397179	51	—	629
Zusammen											5941

Joseph Luckmann,
Buchhalter.
Carl Gradeczky,
Adjunct.

Anmerkung. Der gedruckte Auszug sämmtlicher, bei der Sparcasse noch anliegender Ca-

pitalien mit zugerechneten Zinsen wird in der Kanzlei unentgeltlich ausgetheilt.

Verzeichniss,

der Stifter, Beförderer und Mitglieder des Sparcasse-Vereins.

Protector:

Seine Excellenz Herr **Joseph Camillo Freyh. v. Schmidburg**, Erbschenk von Trier, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Gouverneur im Königreiche Syrien, Präsident der Herren Stände des Herzogthums Krain, Landstand des Königreich Böhmen und der Herzogthümer Kärnthen und Krain etc. etc.

Vereins- und Administrations-Mitglieder:

(Nach alphabetischer Ordnung.)

Herr **Albrecht Andreas**, insulirter Propst des k. k. Collegiat-Curat-Capitels zu Neustadt, fürstbischöfl. Consistorial-Rath, Bezirks-Dech. und Schul-Distr.-Auss. Ehrenmitglied.

— **Barlitsch Franz**, Vorstadt-Pfarrer zu St. Johann in der Tirnan.

— **Bedenitsch Johann**, Vorstadt-Pfarrer zu St. Peter.

— **Bernbacher Ignaz**, Handelsmann und Hausbesitzer.

— **Graf zu Brandis Clemens**, k. k. wirkl. Kämmerer, Gubernial-Rath, Kreishauptmann zu Adelsberg. Ehrenmitglied.

— **Burger Lukas**, Doctor der Theologie, des k. k. Domstiftes zu Laibach insulirter Dompropst und Domherr, fürstbischöfl. Consistorial-Rath, ständischer Verordneter, Ober-Vorsteher des Illirischen Sparcasse-Vereins im Jahre 1825.

— **Burger Mathias**, J. U. Doctor, Hof- und Gerichts-Advocat.

— **Candutsch Caspar**, ökonom. Magistrats-Rath, Hausbesitzer und Stadt-Richter.

— **Dagarin Jos.** Weltpriester, Professor der Moral-Theologie an der theologischen, und der Religions-Wissenschaft an der philosophischen Fakultät.

— **Deschmann Michael**, Handelsmann und Hausbesitzer.

Se. Excellenz Herr **Joseph Freyherr v. Erberg**, k. k. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephans-Ordens, Ritter des österreichischen kaiserlichen Leopold-Ordens. Ehrenmitglied.

Herr **Gluck Joseph Ernest**, Edler v., k. k. wirkl. Gubernial-Rath und Kreishauptmann.

— **Grörentsch Leopold**, Hausbesitzer und Armen-Instituts-Kassier.

— **Galle Franz**, Herrschafts-Inhaber und Hausbesitzer.

— **Graditschek Augustus**, gewesener Prior der barmh. Brüder.

— **Gregel Franz**, Handelsmann und Hausbesitzer.

— **v. Gromadzki Franz**, Apotheker, Guts- und Hausbesitzer.

Se. Fürstliche Gnaden der Hochwürdigste Herr **Augustin Gruber**, Fürst-Erbischof von Salzburg, des heil. apost. Stuhles geborner Legat, Primas von Deutschland, Sr. k. k. apostol. Majestät wirklicher geheimer Rath, Doctor der Theologie etc. Ehrenmitglied.

Das löbl. Officiers-Corps des k. k. Infanterie-Regimentes Prinz Hohenlohe Langenburg No. 17.

Herr **Graf v. Hohenwart Franz**, k. k. wirkl. Kämmerer, Gubernial-Rath, Präsident der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain, Inhaber der Herrschaften Raunach und Ruckenstein.

Herr Hohn Heinrich Adam, Papierhändler und Hausbesitzer.

- Hradetzky Johann Nepomuk, k. k. Rath, Bürgermeister und ständischer Verordneter.
- Jerin Urban, des k. k. Domstiftes zu Laibach insulirter Domdechant und Domherr, fürstbischöflicher Consistorial-Rath, k. k. Professor des Bibelstudiums neuen Bundes, des Illyr. Sparcasse-Vereins Obervorsteher in den Jahren 1823 und 1824, dann 1829 — 1834.
- Kanj Johann Christian, Handelsmann und Hausbesitzer.
- v. Kleinmayr Ignaz, Buchhändler und Hausbesitzer.
- Klobus Bernhard, Magistrats-Rath.
- Köstl Johann Nep., Magistrats-Rath.
- Kogl Bernhard, Doctor der Medicin, pens. k. k. Gubernial-Rath und Protomedicus.
- Luckmann Joseph, Handelsmann.
- Luckmann Lambert, Handelsmann und Hausbesitzer.
- Malitsch Andreas, Realitäten-Besitzer.
- Martintschitsch Joseph, Gewerks-Inhaber, Handelsmann und Hausbesitzer.

Se. Fürstliche Gnaden der Hochwürdigste Herr Georg Mayer, Fürst-Bischof von Gurk, k. k. Gubernial-Rath. Ehrenmitglied.

Herr Mayr Joseph, Apotheker und Hausbesitzer.

- Napreth Andreas, J. U. Doctor, Hof- und Gerichts-Advocat.
- Oblak Johann, J. U. Doctor, Hof- und Gerichts-Advocat und Hausbesitzer.
- Pagliarucci Ritter v. Kieselstein Sigmund, Guts-Inhaber.
- Pauschek Georg, k. k. Professor der Philosophie.
- Poehlin Johann Chrysostomus, Stadt-Pfarrer zu St. Jacob.
- Posanner von Ehrental, Franz, k. k. Bezirks-Commissär.
- Praprotnik Jacob, k. k. Domherr, fürstbischöfl. Consistorial-Rath und Ordinariats-Kanzlei-Director.
- Pregel Michael, Verwalter der Deutschordens-Ritter Commenda zu Laibach.
- Rainisch Michael, Realitäten-Besitzer.

P. Felician Rant, Franziskaner-Guardian, Vorstadt-Pfarrer zu Maria-Verkündigung.

Se. Bischöfliche Gnaden der Hochwürdigste Herr Raunicher Matthäus, Bischof von Triest und Capod'Istria, Ehren-Domherr zu Laibach, k. k. Gubernial-Rath. Ehrenmitglied.

Herr Rosmann Johann, J. U. Doctor, k. k. Appellations-Rath zu Klagenfurt. Ehrenmitglied.

- Sauer Joseph, Handelsmann und Hausbesitzer.
- Schmid Ferdinand, Handelsmann und Hausbesitzer.
- Schuschnig Lucas, ökonom. Magistrats-Rath und Hausbesitzer.
- Seunig Joseph, Gutsbesitzer und Handelsmann.
- Sicard Leopold, k. k. wirklicher Gubernial-Rath und Polizei-Director.
- Skribe Johann Georg, Handelsmann.
- Graf v. Stubenberg Leopold, k. k. wirkl. Kämmerer und Gubernial-Rath.
- Terpinz Fidelis, Handelsmann und Herrschafts-Inhaber.
- Graf v. Thurn Joseph, k. k. Gubernial-Secretär und Guts-Inhaber.
- Traun Aloys, Hausbesitzer.
- Wesel Joh. Nep., k. k. wirkl. Gubernial-Rath, des Illyrischen Sparcasse-Vereins Ober-Vorsteher in den Jahren 1826, 1827, 1828.
- Wagner Joseph, k. k. wirkl. Gubernial-Rath und Provinzial-Strafhaus-Director.
- Wagner Joseph Friedrich, Apotheker und Hausbesitzer.
- Webers Florian, Fürstlich-Auerspergischer Hofrath.
- Graf v. Welfersheim Leopold, k. k. wirkl. Kämmerer und Gubernial-Rath.
- Graf zu Welsperg-Maitenau und Primör, Carl, k. k. wirkl. Kämmerer und Hofrath, Gerichtsherr zu Altfasen, Erblandeichenmeister in Tirol, dann Herr und Landstand in Steyermark, Kärnten, Tirol und Oesterreich ob der Enns ic.

Se. Fürstliche Gnaden der Hochwürdigste Herr Anton Aloys Wolf, Fürst-Bischof von Laibach, k. k. Gubernial-Rath. Ehrenmitglied.

Herr Wurzbach Max, J. U. Doctor, Hof- und Gerichts-Advocat und Hausbesitzer.

- Zhuber Johann, Doctor der Medizin, k. k. Professor und Hausbesitzer.
- Zeschko Franz, Glashändler und Hausbesitzer.
- Zorn Carl, k. k. Domherr, fürstbischöfl. Consistorial-Rath, Dom-Pfarrer, Rural-Dechant und Schuldistricts-Aufseher.
- Zumpe Wilhelm, Weltpriester.

Nach dem Wahl-Protocoll für das Jahr 1 8 3 3.

Ober - Vorsteher.

Herr Urban Jerin, inful. Domdechant etc.

Stellvertreter.

Herr Chrysostomus Pochlin, Stadt-Pfarrer.

C u r a t o r e n. Herr Candutsch Caspar.

— Seunig Joseph.

— Wurzbach Max., Doctor.

D i r e c t o r e n. Herr Hradeczky Johann Nep., Kanzlei-Director.

— Galle Franz,

— Gregel Franz,

— v. Gromadzki Franz,

— Wagner Joseph Fied.,

} Casse-Directoren.

B u c h h a l t e r. Herr Joseph Luckmann.

A d j u n c t. Herr Carl Hradeczky.

Anmerkungen für das Publikum.

Das Amts-Locale der Spar-Casse befindet sich am Hauptplatze, neben dem Rathhause Nro. 2 zu ebener Erde.

Die Spar-Casse empfängt und leistet Zahlungen Vormittags von 11 bis 12 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Ein Erlagsbuch kostet 6 fr. M. M., welche der Erleger aus den Zinsen oder aus dem Capitale zu berichtigen hat, insofern der Erleger sein Capital nicht so lange liegen läßt, bis es Zinsen tragen kann.

Ein Auszugsblatt kostet 1 fr. M. M., welchen Betrag der Erleger beim Empfange des Blattes zu berichtigen hat.

Auswärtige wollen sich an den Verein unter der Aufschrift: An die Illyrische Spar-Casse portofrey verwenden.

Von der Direction der Illyrischen Spar-Casse.

L a i b a c h a m 16. J ä n n e r 1834.

Urban Jerin, Obervorsteher.

Johann Nep. Hradeczky,

Kanzlei-Vorsteher